

Besser als Wissen ist Vertrauen auf Gott

➤ Das gilt für jede Beziehung

"Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt."

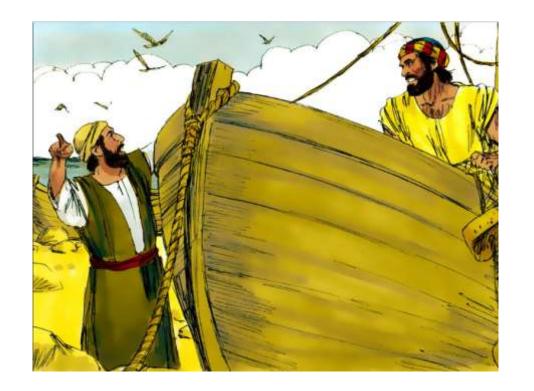
Mt 28, 20

- Der Heilige Geist als Weise, wie Jesus bleibend bei uns ist.
- Beistand, Tröster, Anwalt, Kraft, Orientierung, Erkennen, Führung
- Wo bin ich? Wohin will ich?
 Was ist der nächste Schritt?
- Je weiter entfernt von der Spur, umso schwerer wieder zurückzufinden
- Ist gleichzeitig die Energie, die mich voranbringt.

Folge mir nach!



- 36 Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!
- 37 Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.
- 38 Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du?
- 39 Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.
- 40 Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.
- 41 Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte (Christus).



42 Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels (Petrus).

43 Am Tag darauf wollte Jesus nach Galiläa aufbrechen; da traf er Philippus. Und Jesus sagte zu ihm: Folge mir nach!

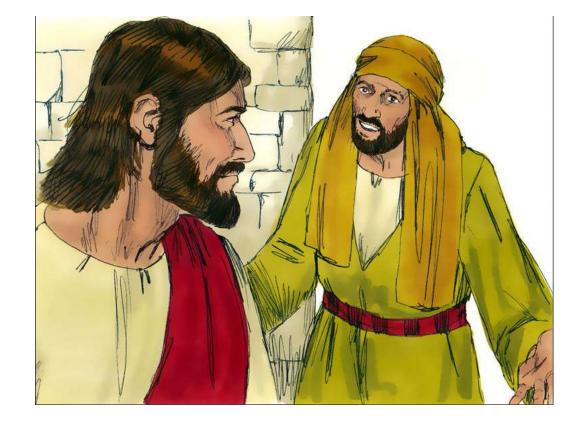
44 Philippus war aus Betsaida, dem Heimatort des Andreas und Petrus.

45 Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus aus Nazaret, den Sohn Josefs. 46 Da sagte Natanaël zu ihm: Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen? Philippus antwortete: Komm und sieh!

47 Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über ihn: Da kommt ein echter Israelit, ein Mann ohne Falschheit.

48 Natanaël fragte ihn: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen.

49 Natanaël antwortete ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel! 50 Jesus antwortete ihm: Du glaubst, weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst noch Größeres sehen.



51 Und er sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn.



+

- Ausgang kann Hinweis eines anderen sein.
- Jesus kennt mich persönlich.
- Er sieht meinen Charakter und meine Sendung. Er ruft mich mit meinem eigentlichen Namen.

• Die Schulung ist:

- ✓ Mit Jesus zusammen sein. Zeit mit ihm verbringen
- ✓ Ihm zuhören, darüber sprechen, verstehen
- ✓ Ihn beobachten
- ✓ Selber probieren
- ✓ Mit seiner Kraft (Hl. Geist) und in seiner Gegenwart handeln, Zeugnis geben.

Wollt auch ihr weggehen?

Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören? Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß?

. . .

Und er sagte:
Deshalb habe ich zu euch gesagt:
Niemand kann zu mir kommen,
wenn es ihm nicht vom Vater gegeben
ist.

Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf:

Wollt auch ihr weggehen?

Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Jünger Jesu sein

- >3 Jahre Glauben- und Lebensschule Jesu
- ➤ Erfahrung von Tod und Auferstehung
- ➤In Einheit, im Gebet
- ➤ Ausgestattet mit dem Heiligen Geist
- ➤ Er geht mit.

Er kam hinzu und ging mit ihnen.

Lk 24,15

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Mt 28,20



Ich bin bei dir alle Tage ...

- ➤ Wann/wo hat Jesus (die Gottesmutter) mich angesprochen?
- ➤ Mein Name <-> Persönliches Ideal
- ➤ Kennt mich besser als ich mich selber kenne ...
- Freut sich an mir. Liebt es bei mir zu sein ...
- ➤ Braucht mich für ... ?



Olles hat einen Sinn

"Wer ein Wofür hat, erträgt fast jedes Wie."

Viktor E. Frankl, Logotherapie

- Sinn gibt man sich nicht selbst, er ist zu finden
 - ➤ Vorgegeben von Werten
 - ➤ Von Gott her zu sehen
 - ➤ Persönlich, individuell



Wofür wir leben

Wenn es den anderen gut geht, dann darf ich glücklich sein.

Die anderen sollen mit mir zufrieden sein.

Ich will es allen recht machen



Alles muss perfekt sein. Fehler sind schlimm!



Wenn ich alles geschafft habe!





Das Ziel

Zielrichtung = Persönliches Ideal

Lebensaufgabe:

Das, was ich mit meinen Möglichkeiten

(Fähigkeiten, Talenten, Ressourcen, Grenzen),

indem ich mein Bestes versuche,

unter den <mark>realen Bedingungen</mark>

(Situation, Umstände, geschichtliche Faktoren, Ereignisse)

mit Gottes Gnade erreichen kann.

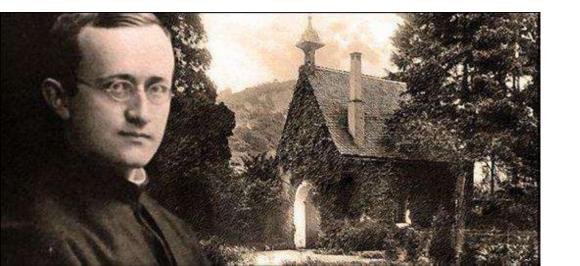


Ich stelle mich euch hiermit vollständig zur Verfügung mit allem, was ich bin und habe: mein Wissen und Nichtwissen, mein Können und Nichtkönnen, vor allem aber mein Herz.

Ganz

Grenzen

Liebe



P. Josef Kentenich



Freie Charaktere

Wir müssen freie Charaktere sein. Gott will keine Galeerensklaven, er will freie Ruderer haben. Mögen andere vor ihren Vorgesetzten kriechen, ihre Füße belecken und dankbar sein, wenn sie getreten werden.

Wir sind uns unserer Würde und Rechte wohl bewusst.

Nicht aus Furcht oder Zwanz beuzen wir uns vor dem Willen unserer Obern, sondern weil wir es so frei wollen, weil jeder Akt der vernünftigen Unterwerfunz uns innerlich frei und selbständig macht. **Freiheit**

Würde, Selbstwert

Raus aus der Opferhaltung

Selbst gestecktes Ziel

Kontext-Änderung



Sinngebung

- Eine Sinn-Deutung geben.
- Als Auftrag Gottes sehen



"Wir sind nicht hier, um wieder heil nach Hause zu kommen, sondern um den Willen Gottes zu erfüllen."

(J. Kentenich in Dachau zu Priestern)

Ich gehe mit, weil ich es will

- Aus Freiheit. Eigene Entscheidung
- Was viele tun und denken, ist für uns plausibel.
 - Das Wissen vieler ist überlebenswichtig.
 - Aber es stimmt nicht immer, was die Stimmungen sagen.
- Ich gehe meinen Weg.
- Nicht mit der Masse, weil ich tue, was andere tun, weil sie es tun.
- Ich tue das Richtige, weil es richtig ist.
- Auch wenn es nicht Erfolg hat.
- Ich bin Teil von Lösungen.



In Freiheit seinen Weg gehen

- ➤ Wer hat entschieden? Ich oder andere?
- ➤ Würde ich so entscheiden, wenn die Mehrheit/diese Person anders meinen würde?
- ➤ Wem gefällt, was ich tue? Wem nicht? Was macht das mit mir?
- ➤ Wie frei bin ich in dem, was ich gerade lebe?
- Fühle ich mich als Entscheidungsträger oder als Opfer?

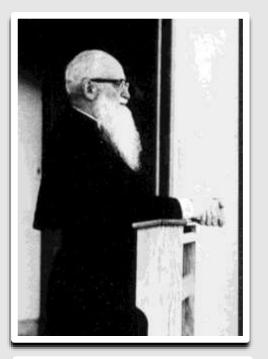
Wo ich bin, will ich sein.

- Opferhaltung: Ohnmacht, Ohnmachtsspeicher.
- Warum nicht Griechische Insel?

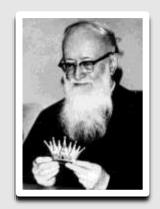
- Ich mache mir den Preis meiner Entscheidung bewusst
 - ➤ Was kostet es mich, wenn ich bleibe, was wenn ich verändere?
 - ➤ Was gewinne ich, was verliere ich?
 - ➤ Welche Werte bewegen mich?

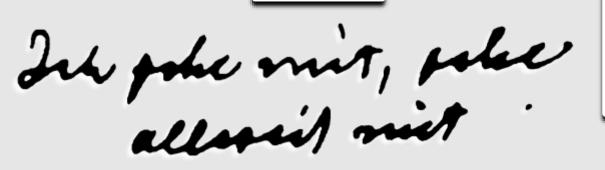




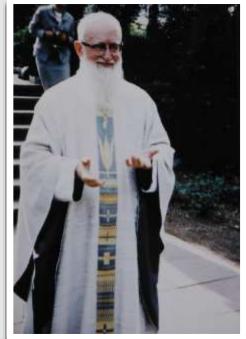


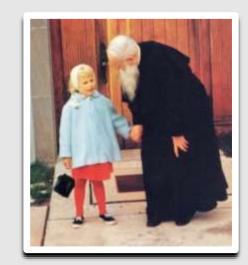
Ein Ongebot

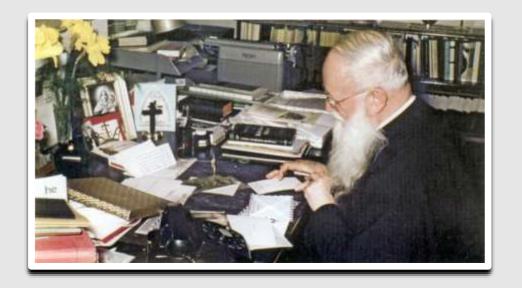




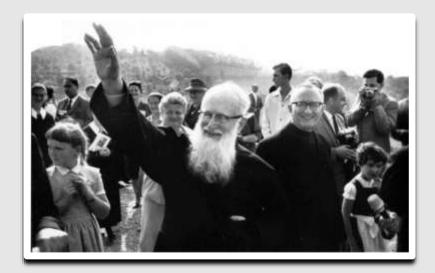












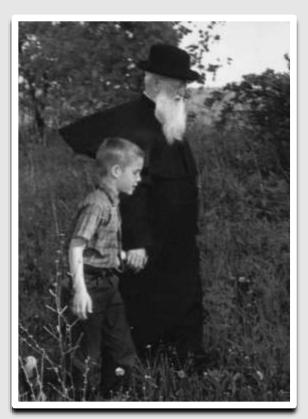




Ich nehme das Ongebot an und gehe mit.









Schicksalsverwobenheit mit Jesus (Joh 15)

- 1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.
- 2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
- 3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.
- 4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

- 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
- 6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.
- 8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.



Schicksalsverwobenheit mit Jesus (Joh 15)

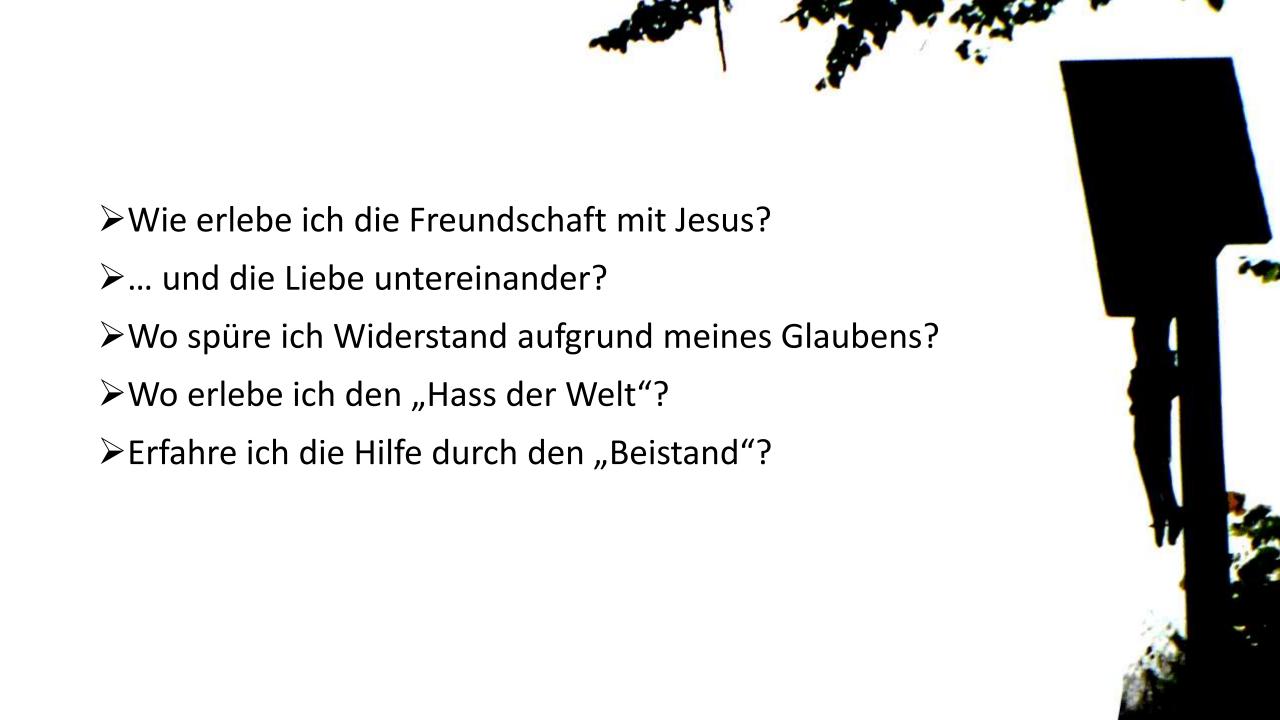
- 9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
- 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.
- 11 Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.
- 12 Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.
- 13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

- 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.
- 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.
- 16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.
- 17 Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Schicksalsverwobenheit mit Jesus (Joh 15)

- 18 Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.
- 19 Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.
- 20 Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten.

- 21 Das alles werden sie euch um meines Namens willen antun; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.
- 23 Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.
- 26 Wenn aber der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen.

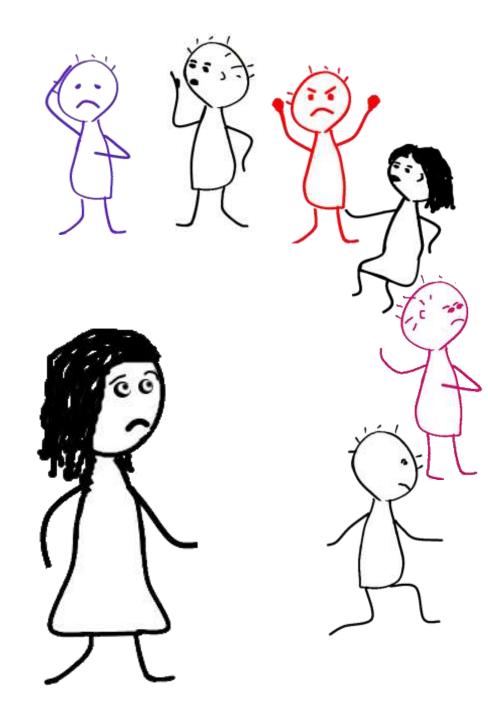






Schwierige Menschen - gehst du mit?

- ➤ hilfsbedürftige Menschen
 - Behinderte, Kranke, Ältere Menschen
- ➤ Ich-bezogene Menschen
 - Sehen und fühlen nur ihr eigenes; wirken egoistisch (-> Narzissmus)
- > Sehr dominante Personen, die alles bestimmen wollen
 - Verletzend, laut, oft aggressiv
- > passive Personen, die sich immer raushalten
 - antriebslos, wehleidig/klagend, passiv-aggressiv
- > beziehungsunfähige Menschen
 - oberflächlich, sprunghaft,
 - Verunsicherte, Enttäuschte
- ➤ Partner, die auf eigene Bedürfnisse nicht eingehen und nicht verstehen (wollen)
 - die weglaufen, wenn man tiefer gehen will



Ich beschreibe, was ist



- ➤ Was ich beobachte: sehe, höre, ..., was andere bestätigen
 - Beim anderen
 - Bei mir
 - In welcher Situation

Ich gehe mit meinen Gefühlen um



> Ich nehme meine Gefühle wahr

- Was ist los? Was ist es für ein Gefühl? Welche Mischung?
- Wie tief bewegt es mich?
- Oft ist es ein Konflikt sich widerstreitender Gefühle ...
- ►Ich versuche, sie zu verstehen
 - Wenn es mich verletzt: was wird verletzt? (Werte, Freiheit, Bedürfnisse...)
 - Welche meiner Ziele und Wünsche werden behindert?
- ➤ Ich sage Ja zu meinen Gefühlen
 - Ich verspreche mir, gut mit mir umzugehen.
 - Das heißt nicht, dass ich immer das tue, was die Gefühle sagen, aber ich nehme sie ernst und gebe ihnen, was ihnen weiter hilft.

Den anderen verstehen



- ► Ich versuche, mich in seine Situation hineinzudenken.
 - Ich an seiner / ihrer Stelle?
- >Ich versuche, mich in ihn einzufühlen (Empathie)
 - Ich gleiche es mit meinen bisherigen Erfahrungen ab
- ➤ Verstehen -> Verständnis -> Einverstanden-Sein
 - Je nachdem, gehe ich mit dem anderen mit.
- ➤ Der andere wird sich nicht ändern
 - Außer er ändert sich selbst
 - Wie kann ich die Bedingungen verändern, dass er das tut?
 - Ich kann beten

Ich treffe eine Entscheidung



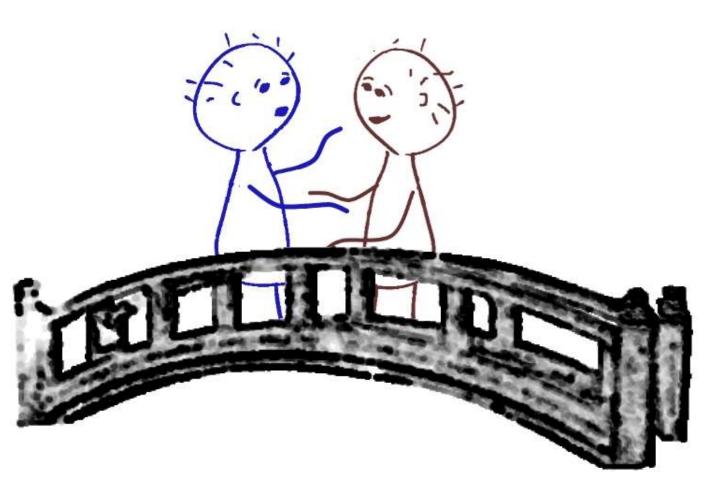
- ➤ Meine Werte
- ➤ Treue, Versprechen, Geschichte
- ➤ Meine Möglichkeiten, Ressourcen, Kraftquellen
- ➤ Meine Grenzen
- ►Ich bin mir meiner Würde bewusst.
- ➤ Ich bringe meine Entscheidung in Einklang mit meinem Lebensziel
 - Neu definieren

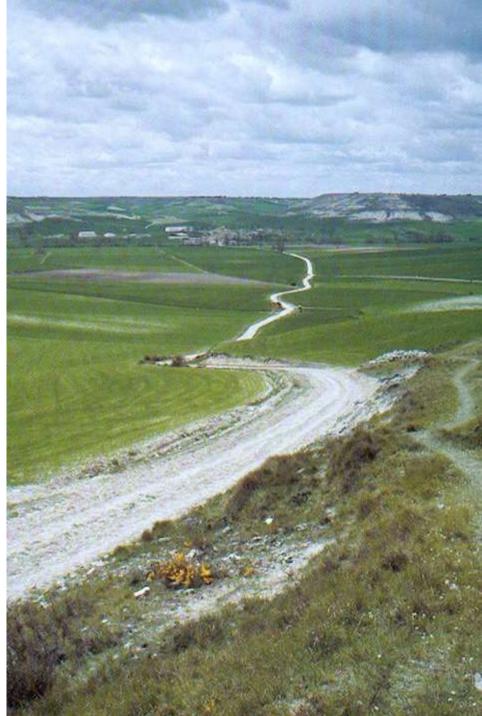
"Liebe dich, und es ist egal, wen du heiratest."

Ich versuche, den anderen zu gewinnen



- ➤ Inwieweit kann ich den anderen dafür gewinnen, dass es eine gemeinsame Entscheidung ist?
- ➤ Ich mache mich vertrauenswürdig
 - Ehrlich, abschätzbar/transparent, verlässlich, konsequent
- > Worum kann ich den anderen bitten?
 - Kompromiss
 - Gemeinsame Geschichte
 - Gemeinsame Ziele
 - Konkrete Schritte, Verhalten
- ► Ich lasse Freiheit
- >Ich bete





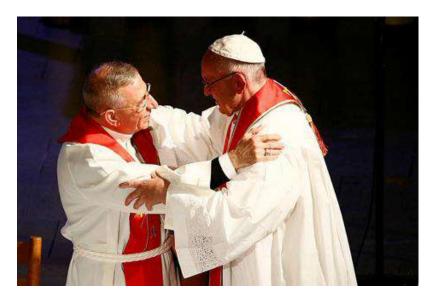


Ich gehe mit der Kirche



Den Weg mit Papst Franziskus gehen Versöhnung - Christusjahr

"Wir dürfen uns nicht mit der Spaltung und der Entfremdung abfinden, die durch die Teilung unter uns hervorgerufen wurden.



Wir haben die Gelegenheit, einen entscheidenden Moment unserer Geschichte wiedergutzumachen, indem wir Kontroversen und Missverständnisse überwinden, die oft verhindert haben, dass wir einander verstehen konnten"

Papst Franziskus, Predigt beim Treffen mit dem Lutherischen Weltbund im schwedischen Lund

"Indem wir Jesus unter uns wahrnehmen, beginnen wir auch, einander in einem neuen Licht zu betrachten."

Martin Junge, der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes

Ist der Papst ein Protestant?

 "Der Papst betet zu Maria und den Heiligen, der Papst sieht sein Amt als Garantie für die Einheit der Kirche, der Papst hat seine Vorgänger heiliggesprochen

– alles undenkbar für Protestanten."



- "... jahrelang minutiös ein theologisches Thema nach dem anderen mit den Theologen des Päpstlichen Rates für die Einheit der Kirchen bearbeiten (...) Das neueste Dokument beweist deutlich, wie offen und ehrlich beide Seiten sowohl ihre Annäherungen als auch die verbliebenen, teils schwerwiegenden Themen benennen, die uns unterscheiden, ja, bisweilen auch trennen. Es zeigt somit deutlich, dass der Papst so schnell kein "Protestant" wird."
- "Franziskus' Revolution ...: Missionarische Umgestaltung der Kirche."

Du Gott des Weges segne uns

sei du der Traum, der Sehnsucht zeugt sei du die Kraft, die die Entscheidung trifft sei du das Vertrauen, das sich stellt segne den Aufbruch

behüte was ich zurücklasse schütze das Neue was ich wage begleite mich beim ersten Schritt segne den Weg

gib meinen Füßen Halt sei mir Grund stärke Geist und Leib segne das Ankommen

sei du mein Ziel richte meine Schritte auf dich hin aus schenk mir den Mut zur Heimkehr in dir

Du Gott des Weges segne uns umgib uns mit deinem Segen damit wir uns auf den Weg machen auf den Weg zu dir und den Menschen

Andrea Schwarz



